

im Blickpunkt

Die Wirtschaft im Aufwärtstrend

Eine Reihe von parallel zueinander verlaufenden Entwicklungen zeigen: mit der deutschen Wirtschaft geht es weiter aufwärts. Die durchgesetzten Reformen einerseits und die vor einigen Jahren bereits durchgeführte Verschlinkung der Unternehmen beginnen ihre Früchte zu tragen.

So hat die Wirtschaft auf den vier wichtigen Zukunftsgebieten „Roboter-, Nano- und Gentechnik sowie im Bereich der Bioelektronik“ gewaltig aufgeholt und es sind die Weichen für ein weiteres, gewaltiges Wachstum in diesen Branchen gestellt.

Neben einigen Konzernen sind es besonders die etwa 10–20-Mann-Unternehmen, die mit zum Branchenwachstum beitragen. Man rechnet damit, daß der Personalbedarf bei ihnen schon kurzfristig um bis zu 50 % ansteigen wird.

Vergleicht man jedoch die Leistungskraft der vergleichbaren amerikanischen Firmen mit dem jetzt bei uns erreichten Niveau, dann liegt das Verhältnis bei etwa 40 zu 1. Allein daran sieht man, welche Reserven noch im Verborgenen schlummern.

Der hier und auch in anderen Branchen angelaufene Boom zeigt seine ersten Auswirkungen in mehrfacher Hinsicht. Es fehlt nicht nur an IT-Spezialisten, die per Green-Card nach Deutschland geholt werden sollen, sondern auch an Ingenieuren verschiedener Disziplinen. Das hat die Headhunter wieder auf den Plan gerufen, die begehrte Fachkräfte direkt an ihrem Arbeitsplatz anrufen, um so ein erstes Abwerbungsgespräch zu führen.

Die Wirtschaft braucht Nachwuchs, das hat sich herumgesprochen. Infolgedessen wenden sich viele angehende Berufseinsteiger den zukunftsreichen Ausbildungsberufen zu. Es boomt nicht nur bei den IT- und Medienausbildungsberufen mit derzeit etwa 50 000 Ausbildungsplätzen, Tendenz: steigend. Zeitgleich verzeichnen die Hochschulen einen steigenden Studentenzustrom um bis zu 20 % im Maschinenbau und um bis zu 36 % im Bereich der Informatik. So wird deutlich: es gibt noch genügend junge Menschen, die am Wirtschaftswachstum teilhaben wollen.

Fast im Stillen und von der Öffentlichkeit kaum beachtet, hat sich in Deutschland eine Hightech-Region entwickelt, die wohl die aufstrebendste Wirtschaftsregion Deutschlands genannt werden kann. Es ist Jena mit seinem Umland und den Firmen Carl Zeiss und Jenoptik sowie verschiedenen Newcomern der Zukunftstechnologien. Man muß dazu anerkennend sagen: Lothar Späth, der ehemalige baden-württembergische Ministerpräsident, hatte eine Vision und daran hat er geschmiedet. Die Thüringer produzieren Feinmechanik mit Bits und Bytes für den Weltmarkt und für den Weltraum. Sie sind mit ihren Sensoren zukünftig immer dann mit vertreten, wenn die Versorgungskapseln an der Weltraumstation ISS andocken werden. Der Aufwärtstrend dieser Region und vieler anderer Technologiefirmen ist kaum mehr zu bremsen. Das sind die guten Erkenntnisse zu Beginn dieses Jahres! *R. P.*

Christof Fischer

Übergabe der Geschäftsleitung

Im Jubiläumsjahr 2000, 75 Jahre nach der Gründung des Unternehmens durch Christof Fischer, hat sich Dipl.-Ing. Peter Scholl-Fischer (65) nach 35 Jahren im Unternehmen aus dem aktiven Geschäft zurückgezogen und die Geschäftsführung an seinen Sohn Dipl.-Bw. (BA) Veit Scholl übergeben.

Nach seinem Eintritt ins Unternehmen 1966 führte Peter Scholl-Fischer zunächst gemeinsam mit Günther Fischer, Sohn des Firmengründers Christof Fischer, die Geschäfte. Neben der erstmaligen Vermarktung verschiedener Schlüsselprodukte, wie Armaflex und Maneurop in Deutschland, war vor allem die frühzeitige Einführung eines Computersystems im Jahr 1980 ein Meilenstein in der Entwicklung des Unternehmens zur leistungsfähigen, modernen Handelsorganisation. Unter dem Leitmotiv „Die ganze Technik für den Kälte- und Klimafachmann“ wurde in den siebziger und achtziger Jahren das Spektrum der im Rahmen des Handelsgeschäfts angebotenen Servicedienstleistungen stark erweitert. Hohe Lagerverfügbarkeit, leistungsfähige Logistik, transparente und kundenfreundliche

Abwicklung und umfassende technische Beratung bildeten dabei die Basis für ein kontinuierliches Wachstum und den erfolgreichen Aufbau von langfristigen Partnerschaften und Kundenbeziehungen mit Anlagenbauern und der Industrie. Betriebsfertige, im eigenen Hause geplante und gefertigte Verbundkältesysteme ergänzten ab 1990 die Produktpalette. Die Christof Fischer GmbH ist heute eines der führenden Großhandelsunternehmen der Kälte-Klimabranche und mit 8 Niederlassungen in ganz Deutschland vertreten.

Mit der Übergabe der Geschäftsleitung an Dipl.-Bw. (BA) Veit Scholl, geht das Unternehmen in die vierte Generation. Veit Scholl ist Kälteanlagenbauer und Betriebswirt. Er ist bereits seit 1988 im Unternehmen und seit 1998 als Geschäftsführer tätig.

VDI

Schulung im Kälteanlagenbau

Zwischen dem 27. und 28. März 2001 findet in Stuttgart erstmals das neuentwickelte Seminar „Kälteanlagenbau – kälte-technischer Grundlehrgang für Praktiker“ statt. Veranstalter ist das VDI-Bildungswerk.

Das Seminar bietet den Teilnehmern in kompakter Form



Die alte und neue Geschäftsleitung der Christof Fischer GmbH: Peter Scholl-Fischer (rechts) und sein Sohn Veit Scholl



Das neue Schulungszentrum von Bock

einen Überblick über das breit gefächerte Thema des Kälteanlagenbaus. An Hand eines RI-Fließbildes einer beispielhaften Kälteanlage werden die wichtigsten Komponenten für den Kältemittelkreislauf erläutert und bemessen. Alle Referenten nehmen in ihren Beiträgen Bezug auf dieses Fallbeispiel.

Das zweitägige Seminar wendet sich an Betreiber und Betriebspersonal von Unternehmen, bei denen Kälteanlagen im Einsatz sind, an Ingenieure und Techniker, die Kälteanlagen projektieren, herstellen und installieren, sowie an Bauplaner und Architekten, die in ihre Planungen Kälteanlagen mit einbeziehen müssen. Weitere Informationen zu dieser Veranstaltung erteilt das VDI-Bildungswerk in Düsseldorf.

Bock

Neues Schulungszentrum

Vor kurzem wurde bei der Bock GmbH & Co., Frickenhausen, ein neues Schulungszentrum seiner Bestimmung übergeben. Ausgestattet mit einem großzügig gestalteten Seminarsaal und modernster Multimedia-Technik, Räumlich-

keiten für praktische Übungen und einem Aufenthaltsbereich mit Cafeteria sind beste Schulungsbedingungen vorhanden. Zur ersten Jahreshälfte 2001 erscheint eine Broschüre mit dem aktuellen Bock-Schulungsprogramm. Die erste Produktschulung „Auswahl und Einsatz sowie Betrieb und Service von Verdichtern“ ist für die beiden Termine 22. bis 23. Februar und 15. und 16. März angesetzt.

ICI

Verkauf von Klea

ICI hat den Verkauf ihres Geschäftsbereichs Klea an die Ineos-Gruppe, Großbritanniens drittgrößte Chemiefirma, vereinbart. Zusammen mit zwei anderen Geschäftsbereichen, Chlorchemikalien und Crosfield, wird Klea für eine Gesamtsumme von mindestens 325 Mio. Pfund verkauft werden.

ICI Klea ist Hersteller einer breiten Palette von Industrie- und Spezialfluorchemikalien, unter anderem Kältemittel zum Austausch von FCKW und HFCKW, medizinische Treibgase für Asthma-Inhaliergeräte, inhalierbare Anästhetika und chemische Zwischenprodukte. Der Geschäftsbereich ist einer der weltweit führenden Hersteller von HFKW 134a.

Ineos produziert, vertreibt, verkauft und vermarktet Spezialchemikalien und chemische

unsere Glosse

Uns fehlen . . . die Großen, nicht aber die Größten

Fragen wir nach „den Großen“ der Weltgeschichte, dann können uns nicht viele Namen einfallen, denn sie sind dünn gesät. Alexander der Große, Theoderich der Große, Karl der Große, Friedrich der Große, Katharina die Große und Peter der Große, der uns auch als „Zar und Zimmermann“ bekannt geworden ist, das ist die kleine Schar der Großen. Traurig aber wahr ist, daß infolge der deutschen Bildungskatastrophe kaum noch einer etwas mit Theoderich, der mit seinen Goten einst über Italien herrschte, anfangen kann.

Um Größe zu demonstrieren, nannten sich einige kleine Herrscher Großherzog, Großfürst und auch Großwesir und ein echter Seebär konnte Großadmiral werden. Die letzten, und vermutlich auch die einzigen „Großen“ des vergangenen Jahrhunderts, dürften Konrad Adenauer und Charles de Gaulle gewesen sein. Aus, Schluß, mehr gibt's nicht!

Wahrscheinlich sind die gestellten Anforderungen für „Große“ zu hoch gesteckt und wir müssen ganz einfach andere Maßstäbe ansetzen. Suchen wir daher einmal nach den „Größten“. Denn, so steht es in den Annalen geschrieben, „es muß ja in allen Dingen einer stets der Größte sein“, und so ist erwiesenermaßen auch einer nur ... der größte Redner, der größte Boxer und ??? . . . das größte Schwein!

Nun ist die Katze aus dem Sack und es wird deutlich, daß wir durchaus viele von den „Größten“ haben und sie auch finden können. Machen wir die Augen und die Ohren auf, dann finden wir leicht die größten Großmäuler, die größten Halunken, die größten Ratten und die größten Vergeuderer von Volksvermögen.

Glücklicherweise hat unsere Zeit jedoch auch noch andere Mitmenschen hervorgebracht. Sie leben und wirken als Großbauern, als Großindustrielle, als Großreeder und als Großaktionäre. Wer auf einer dieser Ebenen mitmischen und auch einer von den Größten werden möchte, der kann versuchen, ein Top-Sportler, besser noch „Reitlehrer“ zu werden, um dann in die hohe Gesellschaftsschicht einzuheiraten. Es gilt der Grundsatz: Jeder hat den Marschallstab im Rucksack und so kann jeder auch ein „Größter“ werden.

Wer jedoch im Leben gebeutelt wird und weder als Dagobert noch als Parteigenosse/Parteigenossin zu den Größten aufsteigen kann, für den/die muß noch längst nicht alles vorbei sein. Das Leben ist bunt und auf manche warten größte Aufgaben . . . als Großpapa und Großmama! R. P.

Zwischenprodukte wie Ethylenoxid und Glykol. Zur Zeit beschäftigt man 2500 Mitarbeiter an über 28 Standorten. Das Hauptquartier ist in Romsey, Großbritannien.

Der Verkauf von Klea ist Teil der 1997 bekanntgegebenen langfristigen Umstrukturierung der ICI – weg von Basischemikalien und hin zu Spezialprodukten und Farben. Der Verkauf bietet eine gute Gelegenheit für den Bereich Klea, eine tragfähige und langfristige Zukunft zu sichern. Nach eigenen Angaben werden für Klea-Kunden die vertrauten Vertriebswege sowie der Kundendienst weiter bestehen bleiben.

Award und ISO

Parallel zum Verkauf von ICI Klea wurde bekannt gegeben, daß das Unternehmen von der US-amerikanischen Umweltbehörde EPA für den Bau einer 7 Mio. Pfund teuren neuen Abgasbehandlungsanlage im Werk Rocksavage in Runcorn (GB) mit der Umweltschutzauszeichnung „Climate Protection Award“ ausgezeichnet wurde. Die neue Anlage reduziert die Emissionen von Nebenprodukten bei der Herstellung von R 22 und anderer Austauschstoffe für FCWK und reduziert damit die Gesamtemissionen von Treibhausgasen in Großbritannien um 3 %.

Darüber hinaus wurden die britischen Produktionsstätten von ICI Klea von der British Standards Institution (BSI) nach der internationalen Norm für Umweltmanagementsysteme für gutes Umweltmanagement ISO 14001 zertifiziert.

VDKF

Neues Logo

Wer zur IKK 2000 in Nürnberg den Stand des VDKF genau betrachtet hat, konnte das neue Logo des VDKF entdecken.



Erstmals der Öffentlichkeit zur Messe vorgestellt, symbolisiert das neue Logo den Aufbruch der Mitgliedsbetriebe in neue Märkte, so die Interpretation der VDKF-Geschäftsstelle. Der Schriftzug des bisherigen Logos wurde beibehalten und damit sinngemäß auch die Kontinuität der Verbandsarbeit im Interesse der Kälte-Klima-Branche. Verlassen wurde dagegen die durchgängig blaue Farbe. Im übertragenen Sinne bedeutet dies für den Kälteanlagenbauer die Ausweitung seiner bisherigen klassischen Tätigkeitsfelder und die aktive Erschließung neuer Marktpotenziale in Bereichen neuer Technologien wie z. B. Wärmepumpen in der Heizungstechnik, hier symbolisiert durch die rote Farbe. Hinzu kommen die technischen Elemente im Logo, die den Beruf des Kälteanlagenbauers als modernen, innovativen und technologisch höchst anspruchsvollen Beruf kennzeichnen. Schließlich ist gerade der Kälte-Klima-Fachbetrieb der Ansprechpartner erster Wahl, wenn es um Konzeption, Bau und Wartung von Kälte- und Klimaanlage geht. Die Weiterentwicklung des Logos spiegelt damit auch die tatsächliche Marktentwicklung in den einzelnen Segmenten Kälte-Klima-Lüftung wider.

Carrier

RC Hamburg unter neuer Leitung

Markus Schmalhofer hat die Leitung des Carrier Regional Centrums Hamburg übernommen. Der Wirtschaftsingenieur und Ingenieur für Versorgungstechnik kam 1991 ins RC Hamburg und war, nach einem vierjährigen Ausflug auf die Produktionsseite, im März 1999 zur Carrier GmbH zurückgekehrt. Für die Hamburger Niederlassung betreute er die Kunden im



Markus Schmalhofer

Raum Hannover, bevor ihm Carrier Geschäftsführer Ulrich Bornkessel die Leitung der Niederlassung übertrug.

Bernhard Fritz, der über fast 10 Jahre als RC Leiter in Hamburg tätig war, stellt seine Erfahrung nun als Key Account Manager den Carrier Großkunden bundesweit zur Verfügung.

Axair

In Stuttgart umgezogen

Um den Kunden des Hauses einen noch besseren Service zu bieten, zog die Niederlassung der Axair GmbH in Stuttgart bereits im Februar 2000 in größere Geschäftsräume um. Ende des Jahres wurde die Neuerung dann auch gebührend gefeiert. Zum Einwei-



Axair-Geschäftsführer Hans-Joachim Socher (vorne) mit Kunden und seinem Team in den neuen Stuttgarter Geschäftsräumen

hungsfest waren 50 Kunden des Hauses sowie die Mitarbeiter und die Geschäftsführung des Unternehmens anwesend. An die Mitarbeiter wurde Champagner übergeben und unter den anwesenden Kunden ein Rundflug über die „Schwäbische Alb“ für 2 Personen verlost. Glücklicher Gewinner dieses Preises war Herr Albrecht von der Firma OPK Ott+Peetz aus Neckartailfingen.

Eine weitere Preisvergabe gab es anlässlich der Markteinführung des neuen Axair-Fujitsu VRF-Systems während der zurückliegenden IKK in Nürnberg. Dort verlor Axair mit Unterstützung der Firma Fujitsu einen 110 cm Plasma-Flachbildschirm im Wert von über 20 000 DM. Um an dem Gewinnspiel teilzunehmen mußten die Messebesucher einige Fragen zum neuen Fujitsu-VRF-System beantworten. Gewinner war letztendlich Herr Schlittenhart von der Firma KKE.

FGK

Tagungsband erschienen

Die Arbeitsgruppe „Raumklima in Museen“ im Fachinstitut Gebäude-Klima e. V. (FGK), Bietigheim-Bissingen, führte im Mai 2000 im Münchner M, O, C, Kongreß Centrum den Kongreß „Raumklima in Museen und historischen Gebäuden“ durch.

Ziel war es, den Dialog zwischen Vertretern der Museumstechnik sowie den verschiedenen Disziplinen der Technischen Gebäudeausrüstung, insbesondere der Klima- und Lüftungstechnik sowie der Gebäudeautomation, zu optimieren und praxisrelevante Themen aus unterschiedlichsten Sichtweisen zu diskutieren.

Zu dieser Veranstaltung wurde jetzt vom FGK ein Tagungsband herausgegeben, der die Themenschwerpunkte dieser Erstveranstaltung, wie grundlegende Fragestellungen zu Neubau- und Sanierungsmaßnahmen aus restauratorischer und aus technischer Sicht, vorstellt. Durch die Präsentation realisierter Beispiele unterschiedlicher musealer Einrichtungen erhält das Thema einen starken Praxisbezug. Der Tagungsband kann gegen einen Unkostenbeitrag beim FGK angefordert werden.

La Clima

IKK-Verlosung

Mit etwas Verspätung erreichte die KK-Redaktion die Information über den Gewinner eines Gewinnspiels der La Clima

Alexandra Schell, Tochter des La Clima-Geschäftsführers, durfte die Glücksfée spielen



GmbH & Co. KG, Balingen. Olaf Reiß heißt der Glückliche, der auf die Frage, wie lange es die La Clima als Rhoss-Generalvertrieb in Deutschland gibt mit der richtigen Antwort: 10 Jahre. Sein Preis ist ein Wochenende für 2 Personen, verbunden mit einem Musicalbesuch.

Herber & Petzel

Praxis vermittelt

Sehr gefreut hat sich die KK-Redaktion über die Zusendung eines Zeitungsausschnitts mit dem Titel „Eine Brücke zwischen Theorie und Praxis – Berufsschul-Referendare bei Herber & Petzel“. Darin wird berichtet, daß Ende letzten Jahres 5 Berufsschul-Referendare das Traditionsunternehmen Herber & Petzel besuchten, um mehr über die Praxis des Kälteanlagenbauers zu erfahren. Es entstand ein konstruktiver Austausch von Informationen über die Ausbildung sowie das Berufsbild des Kälteanlagenbauers und „... zum Schluß gestand einer der Referendare, daß er ursprünglich eine Firma der IT-Branche kennenlernen wollte und nur wegen Überfüllung nach Handorf kam.



Erfreut war die KK-Redaktion über diese Leser-zuschrift

Nach dem umfassenden Einblick konnte er aber gleichwohl verraten: „Ich bin froh, daß ich hier war – ich habe unheimlich viel gelernt.“ Mit diesen Zeilen endet der Artikel.

Letztendlich zeigt dies, daß zum einen der doch immer wieder vermißte Austausch zwischen Berufsschule und Aus-

bildungsbetrieb – einer der Gründe für den derzeitigen durchschnittlichen Abfall des Ausbildungsniveaus – bei engagierten Firmen eben doch stattfindet. Zum anderen freut sich die KK-Redaktion über die aktive Leserbeteiligung, ohne die ein optimaler Informationsaustausch eben auch nur schwer möglich ist – also weiter so!

DKV-GEBURTSTAGE

Der Deutsche Kälte- und Klimatechnische Verein e. V. DKV verzeichnet aus dem Kreis seiner Mitglieder folgende Geburtstagsjubiläen:

- 65 Jahre**
Friedhelm Neuhäuser, Bochum, am 1. Februar
- 60 Jahre**
Ing. Volker May, Bruchköbel, am 14. Februar
Prof. Dr.-Ing. Wilhelm Wienrich, Nordhausen, am 18. Februar
- 50 Jahre**
Dipl.-Ing. Gerhard Gregor, Dresden, am 25. Januar
Dipl.-Ing. (FH) Emil Koch, Esslingen, am 10. Februar
Dipl.-Ing. (FH) Rolf Blumhardt, Weil der Stadt, am 13. Februar

Die KK-Redaktion gratuliert zum Geburtstags-Jubiläum und wünscht gesundheitliches Wohlergehen für die weiteren Lebensjahre.